

## Sitzung des Bezirksausschusses.

Leipzig, 12. September.

Unter Vorsitz des Amtshauptmanns Kammerherrn von Röhl. Wallwitz wurde gestern vormittag eine öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Leipzig abgehalten und in desselben der vorgeschlagenen Beihilfe von 265,- für Volksbibliotheken zugestimmt. Weiter wurde das Gesuch um Genehmigung der Übernahme der mit Errichtung des Eigentumsrechts an der Parzelle Nr. 180a verbundenen bleibenden Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Stahmeln, einem 1. Nachtrag zum Entschluss über die Ausbringung der Kosten für die Abholzungsarbeiten in Markkleeberg, einem 1. Nachtrag zum Entschluss über Errichtung von Bauabgaben im Gebiete des Bebauungsplanes Markkleeberg-Ost-Zinnerer Ring, einem ersten Nachtrag zu den Baupauschalen für den Teilbebauungsplan Lichtenhain-Südwelt und einem ersten Nachtrag zum Entschluss für Sommerfeld Genehmigung ertheilt. Ferner fanden das Entschluss der Gemeinde Baumsdorf über Umlegung der Kosten, die durch die Unterhaltung der liegenden Gewässer und den Hochwasserschutz entstehen, der statutarische Beschluss, die Gehaltsverhältnisse des Gemeindesvorstandes in Sommerfeld best. Festsetzung des Haushalts des Gemeindesvorstandes in Döbeln, ein erster Nachtrag zum Entschluss des Gemeindesverbandes für das Elektroförschwerk Leipzig-Land, die Leistungsfähigkeit zwischen Bösdorf und Zwönitz, ein 2. Nachtrag zum Regulativer über das Ackerland im Bezirk der Amtshauptmannschaft Leipzig vom 22. September 1894 und ein 1. Nachtrag zur Bebauungsabgabenordnung für Rüdersdorf die Zustimmung des Bezirksausschusses, während die Leistungsfähigkeit des Weges vom Dorf Rüdersdorf nach dem Bahnhof Rüdersdorf nicht anerkannt wurde. Dem 3. Nachtrag zum Entschluss über die Bebauung von Markkleeberg-Ost-Zinnerer Ring, der Übernahme bleibender Verbindlichkeiten seitens der Gemeinde Baumsdorf anlässlich der Herstellung einer Brücke auf dem einen erhöhten Fahrradweg auf der Leipzig-Wurzener Staatsstraße von Kilometer 3,622 bis 3,885 durch die Gemeinde Baumsdorf, dem Plan für die Hauptstrassen in diesem Jahre, einem 1. Nachtrag zum Entschluss für Markkleeberg, dem neuen Ortsstatut für die Gemeinde Baumsdorf, dem Gesetz Blanke in Thüringen zur Genehmigung zur Errichtung einer Schneidenschleiferei unter Vorauflösung des Einvernehmen des Gemeinderates, und der Abtrennung vom Grundstück Blatt 103 des Grundbuchs für Probelebenen stimmte man zu. Es folgte dann eine geschäftsige Sitzung, in der eine Anzahl von Reserven und Gefahren zur Erfüllung taten.

\*

\* Die Ausperrung der Metallarbeiter in Chemnitz und Dresden aufgehoben! Nach einem der „Chemnitzer Allgem. Jtg.“ zugegangenen Telegramm hat das Kartell des Sächsischen Bezirksverbands des Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende Einigung und um nach Möglichkeit eine weitere Schädigung der sächsischen Metallarbeiterchaft zu verhindern, einstimmig folgenden Beschluss gefasst: Die Ausperrung in Chemnitz und Dresden wird am 13. September abends aufgehoben. Die Ausperrung wird jedoch am 27. Dezember d. J. in vollem Umfang wieder aufgenommen, falls bis 23. Dezember abends die Verhandlungen in Leipzig nicht zur vollen Einigung geführt haben.

\* Trauerfeier für Dr. Alfonso Athanasiades. Auf dem Südfriedhof wurde heute mittag der am Sonnabend verchiedene Archimandrit und Pfarrer der Griechischen Kirche zum Heiligen Georg in Leipzig, Dr. Alfonso Athanasiades, dem Schoe der Erde übergeben. Die hier lebenden Griechen und Freunde des Heimgegangenen wohnten der Trauerfeier bei, bei der Archimandrit Herr Paraskevaidis die feierliche Handlung nach griechischer Zeremonie vollzog. In Vertretung des von Leipzig abwesenden griechischen Konsuls legte der Konsul des Königl. Griechischen Konsulates in Leipzig, Herr Papageorg, den Vorbeikranz am Sarge des vielgeschätzten und beliebten Mannes nieder, der sich in seiner sechzigjährigen Amtierung den Ruf einer vornehmen, pflichttreuen Persönlichkeit von tadellosem Charakter erworben!

\* Sterzler und Gastwirte. Der Feinherzige einstige Ausschuss für Abwehr der Kommunalsteuer trat am Montag wieder unter dem Vorsitz des Herrn H. Finck zur Beratung

im Künstlerhaus zusammen. Der Ausschuss hatte erwartet, daß der Rat der Stadt die Biersteuer zurückziehen würde, da ein dringendes Bedürfnis zur Erhebung nicht vorliegt. Da nun aber der Entschluß der Kommunalsteuer im nächsten Haushaltplan des Rates mit ausgestellt ist, so stellt sich der Ausschuss noch heute auf den Standpunkt der Resolution vom 24. April 1911, die Biersteuer mit allen gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen.

\*\* Die Gutsaufgenossenschaft der Freizeit zu Leipzig und Umgegend hielt Montag abend im Künstlerhaus ihre 10. Generalversammlung ab, die vom Vorsteher Gustav Klemm durch eine Begrüßungsansprache eröffnet wurde. Insbesondere begrüßte er den Vorsteher des Gewerbeclämer Grüner, der die Gruppe der Gewerbeclämer überbrachte. Dann erklärte der Vorsteher den Geschäftsbericht des Vorstandes und führte aus, daß die Genossenschaft auch auf das vergangene Jahr wieder mit großer Rentabilität zurückzuführen kann. Das gute Verhältnis mit den anderen Genossenschaften, das sich weiter festigt, Mitgliedergaß, Umsatz, Reingewinn und Vermögen sind wiederum erfreulich gewachsen. Das Dividendenlohn ist trotz reicher Abholzung (4000,-) auf die Gehaltsanteile abermals gestiegen und immer mehr erwies sich der vor Jahren gefasste Beschuß, die Dividendenanteile als wirtschaftlich ungünstig.

Aus dem Kassenbericht ist zu erwähnen, daß das Bilanzlohn von 80.356,00,- abschließt. Der Kassenbestand beträgt 1196,06,-, das Effektenkonto 13.136,20,-, die Aktienkasse 20.162,13,-, die Guthaben bei anderen Banken 212,96,- und der Warenbestand 42.423,38,-. Die Warenbestände betragen 5194,68,- der Reingewinn 95.031,-. Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 30. Juni 22.275,-, der Umsatz 222.000,-, neben dem Vorjahr mehr 25.000,- Es sind 390 Mitglieder mit 884 Anteilen vorhanden, gegen 339 Mitglieder mit 704 Anteilen im Vorjahr. Dem Vorstand und Aufsichtsrat wurde einstimmig Entlastung ertheilt. Auf Antrag des Vorstandes wurde der Reingewinn wie folgt verteilt: 5 Prog. gleich 96,25,-, eine Bezeichnung der Gehaltsanteile, 3 Prog. gleich 620,- Disziplin auf Warenkasse, 500,- Ueberweisung zum Dispositionskonto. Vorgetragen werden 187,21,-. Die Kreidetragung wurde auf 1000,- für die Mitglieder, auf 30.000,- für die Genossenschaft festgesetzt. Die Haftsumme des Vorstandes und Aufsichtsrats ergab einstimmige Wiederwahl. Im Anschluß an die Generalversammlung fand ein Kommers zur Feier des zehnjährigen Jubiläums statt. Der Abend wurde durch ein Konzert der Kapelle Günther Coblenz eingeleitet; dann sang die Bürgerabteilung der Freizeit unter Leitung des Bürgemeisters Schulze zwei Chöre, die sehr gut vorgetragen wurden. Hierzu hielt der Vorsteher Klemm die Begrüßungsansprache, in der er besonders den Direktor des Landesverbandes der Handwerkergenossenschaften Stadtverordneten Knappe, die Auszugsmitglieder Overmeier, Vogel und Schneidermeister Reubert, den Vorsteher des Gewerbeclämer Grüner und den Syndicus Herzog willkommen hieß. Des weiteren gab einen Rückblick über die Entwicklung der Genossenschaft in den zehn Jahren ihres Bestehens. Er schloß dem Wunsche, daß die Genossenschaft auch weiterhin so günstig entwideln möge, wie bisher. Stadtverordneten Knappe überbrachte die Glückwünsche des Landesverbandes der Handwerkergenossenschaften und überreichte in dessen Auftrage ein Diplom. Darauf folgte der Vortrag eines himmlungsvollen Prologs durch Frau Elisabeth Sprenger, der mit einem lebendigen Bild ihlos, das eine Allegorie auf das Handwerk und den Handel darstellte. Den Abschluß des offiziellen Teils machte ein Rebeabsbild in einem Aufzug „Handwerk und Genossenschaft“ von L. Barth und C. Herold, das von Mitgliedern der Genossenschaft stift dargestellt wurde und wie alle anderen Darbietungen mit dem laufenden Beifall aufgenommen wurde.

\* Aus dem Palmenarten. Naturfreunde wird es interessieren, daß in den nächsten Tagen zwei der höchsten Palmen in den Palmenhäusern ihre mächtigen Blätter entfalten werden. Auch ein in der Nähe des Mußerpavillons aufgestellter, von einem Archimandriten gespendeter, von einem Prächtig entwidelten Krone, deren Zweige dicht mit Aräten besetzt sind, läßt sich leicht begreifen. Erwartet zu werden verdient noch, daß die bisherige Wahrsagerin für den Palmengarten jetzt endgültig bestellt ist, nachdem durch den Brunnenbaumeister Andrae ein ausgiebig wasserleiternder Brunnen eingesetzt wurde und wie alle anderen Dardietungen mit dem laufenden Beifall aufgenommen wurde.

\* Aus dem Palmenarten. Naturfreunde wird

es interessieren, daß in den nächsten Tagen zwei der höchsten Palmen in den Palmenhäusern ihre mächtigen Blätter entfalten werden. Auch ein in der Nähe des Mußerpavillons aufgestellter, von einem Archimandriten gespendeter, von einem Prächtig entwidelten Krone, deren Zweige dicht mit Aräten besetzt sind, läßt sich leicht begreifen. Erwartet zu werden verdient noch, daß die bisherige Wahrsagerin für den Palmengarten jetzt endgültig bestellt ist, nachdem durch den Brunnenbaumeister Andrae ein ausgiebig wasserleiternder Brunnen eingesetzt wurde und wie alle anderen Dardietungen mit dem laufenden Beifall aufgenommen wurde.

\* Gartenausstellung. Der Schreberverein der Westvorstadt veranstaltete in seiner Anlage vor dem Kranfurter Tor augenfällig der Wohlthätigkeitsfeste eine reichbemalte Gartenbauausstellung. Die Gartenbesitzer hatten das Beste aus

ihren Gärten an Obst, Gemüse und Blumen zur Schau gestellt, um die Ausstellung so reizend wie nur möglich zu gestalten. Die monatelange Vorbereitung hatte natürlich das Wachstum stark beeinträchtigt, so daß Früchte und Blumen im Vergleich zu den Vorjahren recht zurückgeblieben waren. Der Vorsteher, Herr W. Krebs, dankte in seiner Begrüßungsansprache den Ausstellern für ihre Mühe und Wertschätzung. Die aufgeliessene Tombola, für welche die Mitglieder kostbare Gewinne gestiftet hatten, wurde gleich in Anspruch genommen, so daß der Preis der Veranlagung, der Wohlthätigkeitsfeste einen ansehnlichen Betrag zufließen erwartet wurde. Der Begrüßungsansprache hatte dafür gezeigt, daß für groß und klein Abwechslung in Hülle und Fülle geboten wurde. So war u. a. für die Erwachsenen ein Weißtanz angekündigt, das jedesmal große Beliebtheit erzielte, wenn aus dem Böll ein kleiner Holzball gejagt wurde. Ferner eine 1. Jahres alte Arbeitsergebnisse, gleichfalls wegen Geldbedarfssatzes; ein 43 Jahre alter Farmer aus Magdeburg, der erst kürzlich einen handwagen gestohlen hatte und einen gleichen Dienstball bald darauf wieder verlor; ein 8 Jahre alter Schuhmacher, der auf dem Weißtanz bei einem Taschenbrot erkrankt war.

\* Schonnommene Spielduben. Ein 27 Jahre alter Tropenjäger aus Thornberg entwendete seinem früheren Arbeitgeber in der Petersstraße einen handwagen, den er verkaufte. Der Dieb kam in Haft; ebenso ein 19 Jahre alter Silberpuker, der seine im Nordviertel wohnhaften Eltern um einen gesuchten Geldbetrag bestohlen hatte; ferner eine 1. Jahres alte Arbeitsergebnisse, gleichfalls wegen Geldbedarfssatzes; ein 43 Jahre alter Farmer aus Magdeburg, der erst kürzlich einen handwagen gestohlen hatte und einen gleichen Dienstball bald darauf wieder verlor; ein 8 Jahre alter Schuhmacher, der auf dem Weißtanz bei einem Taschenbrot erkrankt war.

\* Tätigkeit der Feuerwehr. Montag abend kurz nach 8 Uhr wurde die Ost-Feuerwehr nach dem Bauplatz Eisenbahnstraße 157 gerufen. Hier brannte beim Eintreffen der Wehr ein Haufen Holz und Hobelspäne, verursacht vermutlich durch Spielen von Kindern mit den bergalpinen Streichhölzern. Der Mannschaft unterwarf die weitere Feuer. — Um 8.35 Uhr wurde die Süd-Wehr nach dem Grundstück Lützowstraße 12 alarmiert. Hier hatten ebenfalls Kinder mit bergalpinen Streichhölzern gejagt und diese in einen Kellerbrand gemorzen. Dadurch war das in dem Schachte liegende Papier, Stroh usw. in Brand geraten. Die Wehr bestellte bald den Stadt. — Dienstag früh 6.30 Uhr wurde die West-Feuerwehr zu einem größeren Feuersturzbrand an der Rödelstraße in Schleife alarmiert. Durch Abstellen des Hauptstromrohrs konnte man bald Abhilfe. — Um 2.20 Uhr morgens wurde die Haupt-Feuerwehr nach dem Zentralbahnhof gerufen, wo hinter der Kantine ein Wagenbrand entstanden war. Das Feuer wurde bald gelöscht. — Kurz vor 7 Uhr fand im Grundstück Schäferstraße 12 ein Essenbrand statt, den die Mannschaft der Ost-Feuerwehr befehligte. — Um 9.06 Uhr wurde die Wehr des Weißtanzes nach der Lützowstraße 77 gerufen, wo im Hintergebäude einer Bäckerei Siefkes in Brand geraten waren. Die Wehr bestellte das Feuer.

\* Tätigkeit der Feuerwehr. Montag abend kurz nach 8 Uhr wurde die Ost-Feuerwehr nach dem Bauplatz Eisenbahnstraße 157 gerufen. Hier brannte beim Eintreffen der Wehr ein Haufen Holz und Hobelspäne, verursacht vermutlich durch Spielen von Kindern mit den bergalpinen Streichhölzern. Der Mannschaft unterwarf die weitere Feuer. — Um 8.35 Uhr wurde die Süd-Wehr nach dem Grundstück Lützowstraße 12 alarmiert. Hier hatten ebenfalls Kinder mit bergalpinen Streichhölzern gejagt und diese in einen Kellerbrand gemorzen. Dadurch war das in dem Schachte liegende Papier, Stroh usw. in Brand geraten. Die Wehr bestellte bald den Stadt. — Dienstag früh 6.30 Uhr wurde die West-Feuerwehr zu einem größeren Feuersturzbrand an der Rödelstraße in Schleife alarmiert. Durch Abstellen des Hauptstromrohrs konnte man bald Abhilfe. — Um 2.20 Uhr morgens wurde die Haupt-Feuerwehr nach dem Zentralbahnhof gerufen, wo hinter der Kantine ein Wagenbrand entstanden war. Das Feuer wurde bald gelöscht. — Kurz vor 7 Uhr fand im Grundstück Schäferstraße 12 ein Essenbrand statt, den die Mannschaft der Ost-Feuerwehr befehligte. — Um 9.06 Uhr wurde die Wehr des Weißtanzes nach der Lützowstraße 77 gerufen, wo im Hintergebäude einer Bäckerei Siefkes in Brand geraten waren. Die Wehr bestellte das Feuer.

\* Ein Gauner der gefährlichen Sorte ist für Nürnberg aufgetreten. Er macht sich an Handlungsbrettern und Kontorbüros auf deren Botengänge und nimmt ihnen Geldbezüge ab. Am 8. M. ist es ihm gelungen, von einem Handlungsbretter 1000,- die die vier Doppelstufen bei sich führt, zu erlangen. Er nahm sich ihm auf offener Straße in vertraulicher Weise und verschleppte ihm bald daraus mit in ein Schantlokal, wo er von dem Lehrling während der Unterhaltung erfuhr, daß er den genannten Betrag bei einer Bank erobert hatte. Unter dem Verdacht eines Geldgeistes veranlaßte der Gauner den jungen Mann, einen falschen Wechsel von 2800 Mark für ihn zu kassieren. Ihm aber als Bürgschaft bis zu seiner Rückkehr 1000,- zu übergeben. Als der Lehrling unrichtiges Sache zurückbrachte, war der Mann verzweifelt. Er bat nach Weber geannt, daß ländliches Dialekt gesprochen, ist etwa 30 Jahre alt, mittelgroß, hat schmales, gebrautes Gesicht, blondes Haar, geputzte Schnurrbart, trug Zwischenohrhaarschneide, elegante braunstreifige Anzug und hellbraune weichen Hut. Der Betrüger hat bereits im April d. J. auf gleiche Weise in Chemnitz 200,- erlangt.

\* Alter Tröd. Am Sonnabend abend erlangte ein unbekannter Mensch von einem Arbeitsbürochen in der Nürnberger Straße dadurch ein Fahrbar, daß er diesen mit einem angestrichenen Aufträge in die vierte Etage eines Grundstücks hinauf und verdeckte, das Rad einstweilen in den Hausschlüssel einzuhängen. Der unbekannte brachte sich darauf ein und fand natürlich bei keiner Rückkehr weder den Mann noch das Rad vor. Das Rad hat die Marke „Bulento“. schwarzer Rahmenbau und gelbe Felgen. Der Betrüger ist ca. 22 Jahre alt, ca. 1,70 groß, hat hageres Gesicht und dunkelblaue Augen und schwarzen steifen Haaren getragen.

\* Die Mehlkannen. Auf dem Weißtanz mache vor mehreren Tagen eine Dame die Bekanntschaft eines unbekannten Herrn, mit dem sie auf seine Einladung mehrere Schantlokale besuchte. Im Verlaufe der Unterhaltung wußte der „Herr“ die Dame zu bewegen, ihm einen goldenen Ring vorüberzugeben, um ihn anzusehen zu können; bald darauf verschwand er jedoch plötzlich unbemerkt.

\* Die Mehlkannen. Auf dem Weißtanz mache vor mehreren Tagen eine Dame die Bekanntschaft eines unbekannten Herrn, mit dem sie auf seine Einladung mehrere Schantlokale besuchte. Im Verlaufe der Unterhaltung wußte der „Herr“ die Dame zu bewegen, ihm einen goldenen Ring vorüberzugeben, um ihn anzusehen zu können; bald darauf verschwand er jedoch plötzlich unbemerkt.

\* Die Mehlkannen. Auf dem Weißtanz mache vor mehreren Tagen eine Dame die Bekanntschaft eines unbekannten Herrn, mit dem sie auf seine Einladung mehrere Schantlokale besuchte. Im Verlaufe der Unterhaltung wußte der „Herr“ die Dame zu bewegen, ihm einen goldenen Ring vorüberzugeben, um ihn anzusehen zu können; bald darauf verschwand er jedoch plötzlich unbemerkt.

\* Die Mehlkannen. Auf dem Weißtanz mache vor mehreren Tagen eine Dame die Bekanntschaft eines unbekannten Herrn, mit dem sie auf seine Einladung mehrere Schantlokale besuchte. Im Verlaufe der Unterhaltung wußte der „Herr“ die Dame zu bewegen, ihm einen goldenen Ring vorüberzugeben, um ihn anzusehen zu können; bald darauf verschwand er jedoch plötzlich unbemerkt.

\* Die Mehlkannen. Auf dem Weißtanz mache vor mehreren Tagen eine Dame die Bekanntschaft eines unbekannten Herrn, mit dem sie auf seine Einladung mehrere Schantlokale besuchte. Im Verlaufe der Unterhaltung wußte der „Herr“ die Dame zu bewegen, ihm einen goldenen Ring vorüberzugeben, um ihn anzusehen zu können; bald darauf verschwand er jedoch plötzlich unbemerkt.

\* Die Mehlkannen. Auf dem Weißtanz mache vor mehreren Tagen eine Dame die Bekanntschaft eines unbekannten Herrn, mit dem sie auf seine Einladung mehrere Schantlokale besuchte. Im Verlaufe der Unterhaltung wußte der „Herr“ die Dame zu bewegen, ihm einen goldenen Ring vorüberzugeben, um ihn anzusehen zu können; bald darauf verschwand er jedoch plötzlich unbemerkt.

\* Die Mehlkannen. Auf dem Weißtanz mache vor mehreren Tagen eine Dame die Bekanntschaft eines unbekannten Herrn, mit dem sie auf seine Einladung mehrere Schantlokale besuchte. Im Verlaufe der Unterhaltung wußte der „Herr“ die Dame zu bewegen, ihm einen goldenen Ring vorüberzugeben, um ihn anzusehen zu können; bald darauf verschwand er jedoch plötzlich unbemerkt.

\* Die Mehlkannen. Auf dem Weißtanz mache vor mehreren Tagen eine Dame die Bekanntschaft eines unbekannten Herrn, mit dem sie auf seine Einladung mehrere Schantlokale besuchte. Im Verlaufe der Unterhaltung wußte der „Herr“ die Dame zu bewegen, ihm einen goldenen Ring vorüberzugeben, um ihn anzusehen zu können; bald darauf verschwand er jedoch plötzlich unbemerkt.

\* Die Mehlkannen. Auf dem Weißtanz mache vor mehreren Tagen eine Dame die Bekanntschaft eines unbekannten Herrn, mit dem sie auf seine Einladung mehrere Schantlokale besuchte. Im Verlaufe der Unterhaltung wußte der „Herr“ die Dame zu bewegen, ihm einen goldenen Ring vorüberzugeben, um ihn anzusehen zu können; bald darauf verschwand er jedoch plötzlich unbemerkt.

\* Die Mehlkannen. Auf dem Weißtanz mache vor mehreren Tagen eine Dame die Bekanntschaft eines unbekannten Herrn, mit dem sie auf seine Einladung mehrere Schantlokale besuchte. Im Verlaufe der Unterhaltung wußte der „Herr“ die Dame zu bewegen, ihm einen goldenen Ring vorüberzugeben, um ihn anzusehen zu können; bald darauf verschwand er jedoch plötzlich unbemerkt.

\* Die Mehlkannen. Auf dem Weißtanz mache vor mehreren Tagen eine Dame die Bekanntschaft eines unbekannten Herrn, mit dem sie auf seine Einladung mehrere Schantlokale besuchte. Im Verlaufe der Unterhaltung wußte der „Herr“ die Dame zu bewegen, ihm einen goldenen Ring vorüberzugeben, um ihn anzusehen zu können; bald darauf verschwand er jedoch plötzlich unbemerkt.

\* Die Mehlkannen. Auf dem Weißtanz mache vor mehreren Tagen eine Dame die Bekanntschaft eines unbekannten Herrn, mit dem sie auf seine Einladung mehrere Schantlokale besuchte. Im Verlaufe der Unterhaltung wußte der „Herr“ die Dame zu bewegen, ihm einen goldenen Ring vorüberzugeben, um ihn anzusehen zu können; bald darauf verschwand er jedoch plötzlich unbemerkt.

\* Die Mehlkannen. Auf dem Weißtanz mache vor mehreren Tagen eine Dame die Bekanntschaft eines unbekannten Herrn, mit dem sie auf seine Einladung mehrere Schantlokale besuchte. Im Verlaufe der Unterhaltung wußte der „Herr“ die Dame zu bewegen, ihm einen goldenen Ring vorüberzugeben, um ihn anzusehen zu können; bald darauf verschwand er jedoch plötzlich unbemerkt.

\* Die Mehlkannen. Auf dem Weißtanz mache vor mehreren Tagen eine Dame die Bekanntschaft eines unbekannten Herrn, mit dem sie auf seine Einladung mehrere Schantlokale besuchte. Im Verlaufe der Unterhaltung wußte der „Herr“ die Dame zu bewegen, ihm einen goldenen Ring vorüberzugeben, um ihn anzusehen zu können; bald darauf verschwand er jedoch plötzlich unbemerkt.

\* Die Mehlkannen. Auf dem Weißtanz mache vor mehreren Tagen eine Dame die Bekanntschaft eines unbekannten Herrn, mit dem sie auf seine Einladung mehrere Schantlokale besuchte. Im Verlaufe der Unterhaltung wußte der „Herr“ die Dame zu bewegen, ihm einen goldenen Ring vorüberzugeben, um ihn anzusehen zu können; bald darauf verschwand er jedoch plötzlich unbemerkt.

\* Die Mehlkannen. Auf dem Weißtanz mache vor mehreren Tagen eine Dame die Bekanntschaft eines unbekannten Herrn, mit dem sie auf seine Einladung mehrere Schantlokale besuchte. Im Verlaufe der Unterhaltung wußte der „Herr“ die Dame zu bewegen, ihm einen goldenen Ring vorüberzugeben, um ihn anzusehen